© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

61. Arthur Meyer: Ein interessanter geringelter Baum.

(Mit 2 Abbildungen im Text.)

(Eingegangen am 25. Oktober 1916)

Im Walde des Dorfes Freiendiez bei Diez a. d. L. steht im Distrikte 12, am Waldesrande, beim Waldstein 26 eine große Buche, deren Stamm durch Wegschneiden der Rinde geringelt und, obgleich die Ringelung vor mehr als 6 Jahren erfolgte, gesund und kräftig ist. Ich wurde durch Herrn Prof. C. BALTZER in Diez, welcher den

Abbildung A. Geringelte Buche, z der mit der Wurzel verbundene Sproß. Aufnahme von K. Zimmermann in Freiendiez.

Baum seit 1910 im geringelten Zustand kannte und ihn fortgesetzt beobachtet hatte, auf den Baum aufmerksam gemacht.

Die Buche hat dicht unterhalb der Ringelung, welche ungefähr 130 cm über dem Boden liegt, einen Umfang von ungefähr 160 cm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von der geringelten Stelle ist die Rinde vollständig entfernt, und das frei gelegte Holz ist oberflächlich verfärbt und sicher außen bis zu einiger Tiefe abgestorben. Wie es sich damit im Innern des Stammes verhält, müßte genau untersucht werden. Die Ringelung ist an der schmalsten Stelle 3,5 cm breit und verbreitert sich dann mehr und mehr, so daß sie nach 30 cm ihres Verlaufes ungefähr 9 cm

Abbildung B. Geringelte Buche, die relativ starke Verdickung des Stammes oberhalb der Ringelung zeigend.
Aufnahme von K. Zimmermann in Freiendiez.

und weiter fortlaufend 11 bis 13 cm breit ist. Wie unsere Abbildung A zeigt, endet die Rinde oberhalb der Ringelung mit einem Wulst, der 3 cm dick ist, während das Rindenende, welches unterhalb der Ringelung liegt, keinen wulstigen Rand besitzt.

Eine sehr bemerkenswerte Folge der langen Lebensdauer des geringelten Baumes ist eine auffallende Verdickung des Stammes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

oberhalb der Ringelung, deren elegante Form am besten aus der Abbildung B zu ersehen ist. Die dickste Stelle hat mindestens einen Umfang von 175 cm.

Die lange Lebensdauer des Baumes scheint durch eine dauernd genügende und passende Ernährung des unter der Ringelungsstelle liegenden Teiles des Baumes mit Assimilaten ermöglicht zu sein. Die Untersuchung ließ mit Sicherheit erkennen, daß einer Wurzel des Baumes ein reich verzweigter und belaubter Sproß, dessen relative Hauptachse einen Umfang von ungefähr 27 cm besaß, so aufsaß, daß er seine Assimilate in den Wurzelzweig und dadurch zu dem geringelten Stamme führen konnte. Der Zweig (z) ist in der Figur gut zu sehen. Außerdem schien ein kleiner überwallter Baumstumpf, der einen Zweig von 31 cm Umfang trug, mit dem Baume in Verbindung zu stehen.

Eine genauere, vorzüglich auch anatomische Untersuchung des Baumes wäre selbstverständlich erwünscht. Ich selbst habe nicht die Absicht ihn zu verwerten. Das Botanische Institut in Marburg hat den Baum auf 10 Jahre gepachtet und besitzt das Vorkaufsrecht. Wer sich für den Baum interessiert oder ihn bearbeiten will, wird gern von mir unterstützt werden.

Der Fund legt es übrigens nahe, daß man versuchen könnte, ähnliche Individuen geringelter Bäume herzustellen, bei denen der unter der Ringelung liegende Teil durch einen Sproß ernährt wird. Sie würden über manche Frage der Wasserleitung und Nährstoffleitung Auskunft geben können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Meyer Arthur

Artikel/Article: Ein interessanter geringelter Baum. 661-663